



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 6. April 2011, 9:30 Uhr

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des Doppelhaushalts 2011/2012

am 6. April 2011  
in München

## **Gliederung**

I. Aufbruch Bayern – Lebensqualität erhalten ..	1
II. Innovation ist Zukunft.....	5
III. Energiewende beschleunigen.....	7
IV. Chancen für den ländlichen Raum sichern..	11
V. Mittelstand stärken, Fachkräfte mobilisieren	13
VI. Mobilität umweltfreundlich gestalten.....	14

## **I. Aufbruch Bayern – Lebensqualität erhalten**

Im Frühjahr 2011 präsentiert sich die bayerische Wirtschaft in bester Verfassung. Der Freistaat hat die Krise von 2009 mit Bravour gemeistert. Wir haben mit die höchsten Wachstumsraten und die niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Bayern steuert mit vollen Segeln in Richtung Vollbeschäftigung.

Die glänzende Bilanz, unser guter Kurs ist Ergebnis einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft, innovativer Unternehmen und seiner tatkräftigen Mitarbeiter. Es kommt aber auch darauf an, wie ein Land regiert wird. Die Staatsregierung hat die Wirtschaft in der Krise entscheidend stabilisiert. Aber statt milliarden schwere schuldenfinanzierte Konjunkturprogramme aufzulegen, haben wir den ausgeglichenen Haushalt gehalten und damit Spielräume für gezielte Investitionen geschaffen. Ich verweise nur auf die Erfolge des Mittelstandsschirms. Im Aufschwung haben wir den Hebel schnell umgelegt – von Krisenmanagement auf Zukunftsgestaltung.

Die Erfolge der Vergangenheit sind freilich keine Garantie für die Zukunft. Rezepte, die gestern noch funktionierten, können schon morgen überholt sein. Wenn wir in den letzten Wochen und Monaten eines gelernt haben, dann wohl das. Ich nenne hier nur die anhaltenden Schuldenprobleme in Europa, die Unruhen in Nordafrika und Nahost und natürlich die schrecklichen Katastrophen in Japan.

Bayern hat die Krise der letzten Jahre im Rekordtempo überwunden. Und das hat gute Gründe. Unsere Wirtschaft ist in allen Zukunftsfeldern der Hochtechnologie führend und liefert passende Antworten für die Herausforderungen der Zeit. Unsere Ausnahmestellung, unsere Fortschritts- und Innovationskraft werden uns auch jetzt helfen, die Herausforderungen der nahen Zukunft zu bewältigen. Wir haben ambitionierte Ziele:

- Wir wollen – besonnen und nicht panisch – weg vom Öl und weg von der Atomkraft.
- Wir wollen die öffentlichen Schuldenberge durch mehr Wachstum abbauen.
- Wir wollen den Wettbewerb mit dem asiatisch-pazifischen Raum, insbesondere mit China und Indien, aufnehmen und gewinnen.

- Und wir wollen zu guter Letzt die Folgen des demografischen Wandels meistern.

Bayern ist das Innovationsland schlechthin. Dieser Tatsache haben wir unsere Erfolge in der Vergangenheit zu verdanken. Und Bayern muss Premiumland bleiben! Die Zukunft werden wir nur mit einer starken Industrie gewinnen und nicht gegen sie.

Wir müssen den Ausstieg aus der Atomenergie so gestalten, dass unser Land, unsere Industrie und unser Wohlstand keinen Schaden nehmen. Keine Frage: Wir müssen das Tempo der bereits eingeleiteten Energiewende drastisch erhöhen, aber wir dürfen die Arbeitsplätze im Industrieland Bayern nicht gefährden.

Damit Bayern das Innovationsland Nummer eins in Deutschland und Europa bleibt, zünden wir mit dem Doppelhaushalt 2011/12 die nächste Stufe unserer Politik zur Erneuerung des Freistaats für das 21. Jahrhundert. Das ist der Startschuss für einen neuen „Aufbruch Bayern“.

Wer der Staatsregierung vorwirft, Aufbruch Bayern sei eine Mogelpackung, stellt ein bescheidenes Verständnis politischer Gestaltungsmöglichkeiten unter Beweis. Politik ist nicht die blinde Forderung nach mehr Geld für den Staat, wie uns SPD und Grüne immer weismachen wollen.

Politik bedeutet, in Verantwortung vor dem Bürger und mit begrenzten öffentlichen Mitteln die Zukunft zu gestalten. Die Staatsregierung hat den Willen, die Stärke und den Mut zu klaren politischen Schwerpunktsetzungen.

In einem politischen Kraftakt haben wir den neuen Doppelhaushalt nicht nur ohne neue Schulden aufgestellt. Durch Einsparungen an anderer Stelle investieren wir zugleich mehr als eine Milliarde Euro in die Felder, auf denen sich die Zukunft entscheidet: in Familie, in Bildung und in Innovation. Für das Wirtschaftsressort stehen hierfür bis 2014 deutlich über 180 Mio. Euro zur Verfügung. Daran, meine Damen und Herren von der Opposition, können Sie eines deutlich erkennen: Sie reden von der Zukunft, wir gestalten sie!

Der Haushaltsausschuss hat den Wirtschaftsetat konstruktiv und intensiv beraten. Dafür danke ich seinem Vorsitzenden, Georg Winter, den Berichterstattern und allen Ausschussmitgliedern. Ich danke den Regierungsfractionen, dass die Leistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz erhöht werden. Das stärkt den ÖPNV im ländlichen Raum und hilft den Menschen. Ich danke auch für Ihre Bereitschaft, die Handwerksförderung aufzustocken. Damit stärken Sie Mittelstand und Handwerk, Herz und Seele unserer Wirtschaft.

## **II. Innovation ist Zukunft**

Meine Damen und Herren,

der Wirtschaftsetat ist ein Investitions- und Innovationshaushalt.

Mit „Aufbruch Bayern“ setzen wir neue, hochinnovative Schwerpunkte. Unsere Wirtschaft steht bereits heute bei Solartechnik, Geothermie, Energie-, Umwelttechnik und Elektroantrieben an der Spitze des Fortschritts. Um den Anteil grüner Technologien an der Wertschöpfung weiter zu

steigern, setzen wir im Doppelhaushalt 2011/12 folgende Projekte um:

- Wir investieren 64 Mio. Euro in die Elektromobilität – in das Leuchtturmprojekt „Elektromobilität verbindet Bayern“ sowie in das „Forschungs- und Entwicklungszentrum Elektromobilität“. Weitere 13 Millionen fließen in die angewandte Energieforschung, in intelligente Netze und in eine Solarfabrik der Zukunft.
- Wir investieren in die Zukunft, indem wir „Karbonfaser-Technologien“ und „Keramische Verbundstrukturen“ mit 23,5 Mio. Euro sowie „Wertstoffkreisläufe und Werkstoffsubstitution“ mit 5 Mio. Euro fördern.
- Wir beschränken uns aber nicht nur auf grüne Technologien. Weil wir auf allen Zukunftsfeldern der Hochtechnologie an der Spitze bleiben wollen, unterstützen wir auch IT-basierte technische Dienstleistungen mit 5 Mio. Euro.
- Für Satellitennavigation und satellitengestützte Katastrophenvorsorge und Krisenmanagement werden 10 Mio. Euro bereitgestellt.

Diese Projekte werden weder in den Ballungsräumen konzentriert noch in einem blinden Aktivismus quer über das Land verteilt. Wir investieren gezielt dort, wo eine Region besondere Kompetenzen hat. Und glauben Sie mir: Jeder einzelne Landesteil in Bayern, jede Region hat ihre besonderen Kompetenzen. Das hat Bayern stark gemacht und an dieser Politik wird sich unter meiner Verantwortung auch nichts ändern.

### **III. Energiewende beschleunigen**

Entscheidende Grundlage für die Zukunft des Standorts Bayern ist und bleibt eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energieversorgung. Nach den Katastrophen in Japan müssen wir die Risiken der Kernkraft aber neu bewerten. Sicherheit hat oberste Priorität.

Schon im Mai werde ich ein Konzept vorlegen, wie wir die Energiewende in Bayern beschleunigen können. Und – glauben Sie mir – wir werden sie beschleunigen. Aber wir müssen klug und besonnen handeln.

Bayern lebt von seiner starken Industrie. Und seine Menschen leben sehr gut davon. Eine erfolgreiche Industrie aber ist im Wettbewerb mit anderen Ländern auf eine bezahl- und kalkulierbare Stromversorgung angewiesen. Ein abrupter Ausstieg aus der Kernenergie würde die Versorgungssicherheit gefährden und zu mehr Importen aus Kohle- und Atomkraftwerken unserer Nachbarländer führen.

Eine preiswerte Energieversorgung ist gerade auch für energieintensive Branchen wie zum Beispiel im südostbayerischen Chemiedreieck von entscheidender Bedeutung. Für diese Arbeitsplätze tragen wir alle, die wir hier sitzen, Verantwortung. Wir dürfen mit der Energiewende unsere industrielle Basis und die Arbeitsplätze der Menschen nicht aufs Spiel setzen. Wir müssen die Energiewende möglichst schnell schaffen. Aber nicht gegen die Industrie, sondern mit ihr. Sonst wären die Folgen für die Menschen und unser Land unabsehbar.

Meine Damen und Herren,

die Kernenergie ist eine auslaufende Energieform, von der wir uns noch schneller als bisher geplant verabschieden werden. Aber für einen Übergangszeitraum brauchen wir sie noch. Um diesen Übergangszeitraum so kurz wie möglich zu halten und zügig auf eine Stromversorgung umzusteigen, die weitgehend auf erneuerbaren Energien basiert, müssen wir folgende Weichen stellen:

- Wir werden den Anteil der Stromerzeugung aus Gaskraftwerken weiter steigern.
- Wir werden den Bau von Energiespeichern vorantreiben und die Erforschung neuer Speichertechnologien verstärken.
- Wir setzen konsequent auf regenerative Energien. Sie machen in Bayern bereits heute 24 Prozent der Stromerzeugung aus - ein Großteil davon stammt aus Wasserkraft. Bayern braucht beim Thema „Erneuerbare Energien“ keinen Nachhilfeunterricht – auch nicht von den Grünen. Bayern liegt bei der regene-

rativen Energie weit über dem Bundesdurchschnitt von 17 Prozent. Und weit über den Werten, die in den Ländern mit grüner Regierungsbeteiligung erzielt werden. Unser ambitioniertes Ziel ist es, bis 2020 auf deutlich über 30 Prozent zu kommen.

- Aber zur Wahrheit gehört auch dazu: Wir werden mehr Strom aus anderen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland importieren müssen. Das geht nicht ohne den Ausbau der Stromnetze in großen Schritten.

All das erfordert Zeit, hohe Investitionen und technologische Innovationen. Wer, wenn nicht wir im Innovationsland Bayern, wäre in der Lage, diese Herausforderungen zu meistern?

Wir brauchen deutlich kürzere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Wir brauchen dafür nicht zuletzt auch die Akzeptanz bei den Bürgern.

Dann müssen auch Sie, meine Damen und Herren von der Opposition, Farbe bekennen, wie ernst es Ihnen mit der Energiewende ist. Ihre bisherige Strategie, eine schöne grüne Welt zu ver-

sprechen, bei den notwendigen Investitionen und Projekten aber zu bremsen, funktioniert dann nicht mehr. Wer die Energiewende will, muss bei den Bürgern um die Akzeptanz neuer Speicherkraftwerke, neuer Gaskraftwerke und neuer Stromleitungen werben.

#### **IV. Chancen für den ländlichen Raum sichern**

Dritter wichtiger Schwerpunkt des Wirtschaftsministeriums für die zweite Hälfte der Legislaturperiode ist es, die Zukunft des ländlichen Raums zu sichern. Für mich steht fest: Keine Region wird abgehängt. Jeder einzelne Landkreis gehört dazu. Jeder hat Anspruch auf Unterstützung.

Mit unserer Drei-Säulen-Strategie fördern wir alle Landesteile,

- Metropolen als kraftvolle Impulsgeber,
- gut entwickelte ländliche Räume mit hoher Dichte an erfolgreichen Unternehmen,
- strukturschwächere Räume und ihr Potenzial mit jeweils maßgeschneiderten Angeboten.

Um für Wirtschaftskraft und einen starken Mittelstand im ländlichen Raum zu sorgen, nutzen

wir vor allem auch die Regionalförderung und das Mittelstandskreditprogramm. Das sind unsere wirksamsten Instrumente, um Arbeitsplätze zu den Menschen zu bringen. Diese Programme müssen wir auch in Zukunft vernünftig ausstatten.

Im Rahmen von „Aufbruch Bayern“ setzen wir zugleich neue Akzente für den ländlichen Raum. Die regionalen Technologie-Initiativen verknüpfen Technologieförderung der Spitzenklasse, ausgewählte Forschungsprojekte und Regionalförderung. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Freistaates in allen Landesteilen.

Das Breitbandförderprogramm greift. Wir setzen es mit 45 Mio. Euro fort. In keinem anderen Bundesland kommt der Ausbau des schnellen Internets so zügig voran wie in Bayern. Das war nicht immer so.

Ergänzend dazu führt der Staatssekretärausschuss unter Leitung von Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel einen offenen Dialog unter Einbeziehung externer Experten zu den Kernthemen ländlicher Raum als Wirtschaftsstandort, Infrastruktur und demografischer Wandel.

Dabei wird es vor allem auch darum gehen, im ländlichen Raum die Voraussetzungen für die moderne Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zu schaffen. Um die Zukunft des ländlichen Raums zu sichern, gilt es, ihn als Lebenswelt für qualifizierte, kreative und unternehmerisch denkende Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. Dazu gehören beste Bildungsangebote, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und hochwertige Freizeitangebote. Wenn der ländliche Raum für Leistungsträger so interessant ist, dass sie dort leben und arbeiten wollen, hat er beste Zukunftsperspektiven.

## **V. Mittelstand stärken, Fachkräfte mobilisieren**

Wie aktuelle Studien zeigen, ist Bayern Mittelstandsland Nummer 1 in Deutschland. Damit das so bleibt, müssen wir in enger Zusammenarbeit mit den Organisationen der Wirtschaft die notwendigen Fachkräfte für die mittelständische Wirtschaft mobilisieren. Hier brauchen wir in erster Linie eine Willkommenskultur für die besten Köpfe der Welt, um die wir im globalen Wettbewerb stehen. Dazu investieren wir auch in den kommenden Jahren kräftig in Einrichtungen der

beruflichen Bildung und Weiterbildung. Das Modellprojekt „Beschäftigungsbrücke Bayern“ wird fortgesetzt.

Mit dem „Maßnahmenpaket Außenwirtschaft für den Mittelstand“ wollen wir die Internationalisierung des bayerischen Mittelstands weiter vorantreiben. Dazu forcieren wir u. a. die Markterschließung in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Medizintechnik und Umwelttechnik, in denen Bayern hervorragende Kompetenzen vorweist.

## **VI. Mobilität umweltfreundlich gestalten**

Zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Zukunftsstrategie ist nicht zuletzt der konsequente Ausbau des Schienenverkehrs. Dabei stehen für mich vor allem folgende Projekte im Mittelpunkt:

- Die Umsetzung des Konzepts für den Bahnknoten München – allen voran die zweite Stammstrecke und die bessere Schienenanbindung des Flughafens München.

- Die Anbindung des bayerischen Chemiedreiecks und der Ausbau der europäischen Magistrale Paris – München – Budapest im Abschnitt München – Mühldorf – Freilassing.
- Auch ländliche Regionen brauchen gute Verkehrsverbindungen. Deshalb dränge ich darauf, die Schiene in ganz Bayern zu verbessern:
  - Elektrifizierung München – Memmingen – Lindau,
  - Elektrifizierung Nürnberg – Marktredwitz – bis Hof und Schirnding,
  - Elektrifizierung Regensburg – Hof und
  - Ausbau München – Prag, v. a. von Regensburg über Cham zur Grenze.

Wollen wir den ländlichen Raum stärken, die steigende Nachfrage nach Mobilität in Ballungsräumen umweltfreundlich bewältigen und Anschluss an Reise- und Geschäftsziele in aller Welt halten, müssen wir die öffentlichen Verkehrsträger massiv ausbauen und ihre Attraktivität und Leistungsfähigkeit erhöhen.

Hohes Haus,  
die Staatsregierung hat in den letzten 2 ½ Jahren auf der Grundlage einer klaren ordnungspolitischen Linie alles getan, um in Bayern beste Standortbedingungen für eine innovationsstarke Wirtschaft mit einem wettbewerbsfähigen industriellen Kern zu schaffen. Bayern steht heute so gut da wie lange nicht mehr.

Der Einzelplan 07 meines Hauses stellt die Weichen im Freistaat auch für die Zukunft auf Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität. Unser Ziel ist es,

- alle unternehmerischen Kräfte zu mobilisieren,
- Wissen und Kreativität der Bürgerinnen und Bürger freizusetzen und
- die Stärken aller Regionen zu entfalten.

Auf dieser Linie wird Bayern auch in Zukunft der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa bleiben. Wir stehen im Wettbewerb um Wirtschaftskraft, Innovationsführerschaft und Arbeitsplätze. Das ist der Wettbewerb, in den wir international und mit anderen Ländern eintreten müssen. Wer, wenn nicht das

Innovationsland Bayern, könnte die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern? Unser Freistaat muss der Maßstab für andere bleiben!

Deshalb bitte ich um die Zustimmung des Hohen Hauses zum vorliegenden Einzelplan 07.

Vielen Dank!